



NATURPARKBOTE THÜRINGER WALD 9/2017

+++ Informationen rund um Bildung, Projekte, Natur und Wald +++

TERMINE NACHRICHTEN VERÖFFENTLICHUNGEN NATURKALENDER

In dieser Ausgabe Termine

- +++ 1. Wanderwoche im Schwarzatal
- +++ 8.-10.9. Kneippheiltage im Luftkurort Friedrichroda
- +++ 30.9.-1.10. Südthüringer Pilzausstellung und Weiterbildung für ZNL
- +++ Sondertouren Naturparkführer und Wäldlertour

Nachrichten

- +++ Natura 2000 Station „Thüringer Wald“ eröffnet
- Einsatz für den Schutz des Europäischen Naturerbes

Veröffentlichungen

- +++ Thüringer Wald Card – Erlebnisse in der Heimat

Naturkalender

- +++ September
- +++ Naturportrait: Pilzsaison im Naturpark Thüringer Wald



Steinpilz, essbar
Bild: Jens Dahliens

Termine

Veranstaltungen September im Naturpark Thüringer Wald

1. Wanderwoche im Schwarzatal

Schon seit 3. September lädt die 1. Wanderwoche ins Schwarzatal ein – noch 2 Wanderungen:

6.9.17 Auf den Spuren der Förster und Jäger - Wanderung mit Prof. Helmut Witticke

Start: 13:00 Uhr, Treffpunkt: Schwarzburg, unterer Ort – Dorfplatz

9.9.17 Pilze und Kräuter im mittleren Schwarzatal - Wanderung mit Naturführer Horst Müller

Start: 09:30 Uhr Treffpunkt: Schwarzburg, unterer Ort - Dorfplatz

Anmeldung und Infos: Fremdenverkehrsverein Schwarzburg e.V., Hauptstr. 19, 07427 Schwarzburg

Tel.: 036730 / 30314, info@schwarzburg-tourismus.de, www.schwarzburg-tourismus.de

Weitere Termine im beliegenden Dokument: 1. Wanderwoche im Schwarzatal – Programm



8.-10.9.17; 23. Kneipp-Naturheiltage im Luftkurort Friedrichroda mit Kindercitylauf

Der Kneipp-Verein Friedrichroda lädt zu einem vielfältigen Programm.

www.friedrichroda.info/tourismus/veranstaltungen/veranstaltungskalender.html

30.9. u. 1.10.17; 15. Südthüringer Pilzausstellung, Otto-Ludwig-Regelschule Eisfeld

Am Samstag, 30.9.17, und Sonntag, 1.10.17, findet in der Aula der Otto-Ludwig-Regelschule Eisfeld, Kirchplatz 6, 98673 Eisfeld, die 15. Südthüringer Pilzausstellung statt. Die ehrenamtlichen Mitglieder und Freunde der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V. (ThAM) der Landkreise Hildburghausen und Sonneberg präsentieren dabei zahlreiche Frischpräparate, bieten den Gästen Pilzberatung zu ihren mitgebrachten Funden. Seit vielen Jahren unterstützt der Verband Naturpark Thüringer Wald e.V. diese wichtige Bildungsarbeit, denn Pilze haben nicht nur als Speise ihren Wert, sondern sind ein wichtiges Glied im Stoffkreislauf der heimischen Lebensräume. (red)

Ausstellungszeit: Samstag 30.9.17 und Sonntag 1.10.17 jeweils von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr



30.9.17; Weiterbildung für Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer „Baumarten und ihre Pilze“

Am Samstag, 30.9.17, findet von 10.00 bis 15:00 Uhr der Otto-Ludwig-Regelschule Eisfeld eine Weiterbildung zu „Baumarten und ihre Pilze“ statt. Diese von der TLUG als Weiterbildung für Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer anerkannte Seminarveranstaltung beinhaltet 6 Unterrichtseinheiten. Ausgehend von den Hauptbaumarten des Thüringer Waldes wird Herr Vogel, Pilzsachverständiger aus Döhlau, eine begrenzte Anzahl von Pilzen anhand von Frischpräparaten eingehend betrachten. Neben makroskopischen Merkmalen der Pilze, die eine Bestimmung im Wald erlauben, werden deren Lebensraumansprüche und ökologische Funktionen dargestellt. Auch die für Naturführungen so wichtigen Aspekte wie Speisewert der Pilze und Verwechslungsmöglichkeiten mit ungenießbaren oder giftigen Pilzen kommen nicht zu kurz. Im Anschluss führt der Referent durch die Pilzausstellung. Weitere Infos in beiliegender Ausschreibung-ZNL-Weiterbildung_Pilze_170930.



Anmeldung bis zum 23. September bei Dr. Gerald Slotosch: g.slotosch@naturpark-thueringer-wald.de

Sondertouren der Naturparkführer 2017.

Ur-Kulturlandschaft

10. Sept. 2017 – Tour zum Augustenthaler Köhlerfest

Abenteuer Erdgeschichte

17. Sept. 2017 – Vorsicht? Ein Riss in der Erdkruste.

http://www.naturpark-thueringer-wald.eu/fileadmin/user_upload/dokumente/Touren-Ralf-Kirchner-2017.pdf

Kontakt: Ralf Kirchner, Flurweg 8, 96528 Rauenstein, mobil 0173 6767696, www.gebirgspfade.de

Ur-Kulturlandschaft

30. Sept. 2017 – Flößer-Wurzel-Berg-Fichte

Ur-Kulturlandschaft

3. Okt. 2017 – Viele Fichten und drei Buchen

Impressum (Hrsg.)

Naturpark Thüringer Wald e.V.

98678 Sachsenbrunn/ OT Friedrichshöhe
Rennsteigstraße 18

verband@naturpark-thueringer-wald.de

www.naturpark-thueringer-wald.de

Vorsitzender: Tilo Kummer

Amtsgericht Hildburghausen, VR 316,

Steuernummer: 171/141/09436

Ansprechpartner

Tel. 03 67 04 / 70 99 -0 Fax -19

Florian Meusel, Geschäftsführer.....Durchwahl -10

Uwe Börner, Projektmanagement, Buchhaltung.....-12

Elke Tietz, Regionalentwicklung, Naturpark-Route.....-14

Dr. Gerald Slotosch, Naturpark-Info-Zentren, Umweltbildung,

Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus und Marketing.....-16

Ingo Luther, Agentur Thüringer Wald Card.....-30

Wäldertour am Rennsteig – Friedrichshöhe



Der Naturpark Thüringer Wald hat gemeinsam mit zertifizierten Natur- und Landschaftsführern die **Wäldertour** als ein kostenpflichtiges Wanderangebot entwickelt, das regelmäßig in der **Wandersaison** stattfindet.

Treff: Mai bis Okt., sonntags 14:00 Uhr, Naturparkzentrum Friedrichshöhe
Die Wäldertour ist ein Sonntagerlebnis in der Landschaftsoase Friedrichshöhe. Erfahrene Naturparkführer zeigen je nach Jahreszeit alles, was es zu entdecken gibt: Dreistromstein, Lebensräume in der Kulturlandschaft, Naturerlebnisse, Kräuter, Pilze oder das Heumachen mit der Sense. Im ganz schlechten Wetterfall ist das Naturparkzentrum mit Ausstellung und Dia-Ton-Schau offen. Die Tour ist je nach Thema 3-6 km lang, dauert ca. 2-3 Stunden und ist immer eine leichte Rundwanderung. Teilnehmerbeitrag: 5,- € pro Erw..

Weitere Infos: Naturparkzentrum Friedrichshöhe, Tel. 036704/70990, www.naturpark-thueringer-wald.de



Wäldertour Friedrichshöhe - Termine und Themen September 2017

Datum	Thema	Naturparkführer
10.09.2017	Bergwiesen rund um Friedrichshöhe	Florian Meusel
17.09.2017	Pilze rund um Friedrichshöhe	Horst Müller
24.09.2017	Ökosysteme aus einem anderen Blickwinkel	Steffi Lücker

Nachrichten

Natura 2000 Station „Thüringer Wald“ eröffnet - Einsatz für den Schutz des Europäischen Naturerbes



Im August 2017 wurde die Natura 2000 Station auf den Höhen des Thüringer Waldes eröffnet. Die feierliche Einweihung fand auf einer Bergwiese bei Schönbrunn durch Umweltministerin Anja Siegesmund statt. Die Natura 2000 Station "Thüringer Wald" hat das größte Wirkungsgebiet in Thüringen und umfasst den Landkreis Sonneberg und die Stadt Suhl sowie Teile der Landkreise Hildburghausen, Ilm-Kreis, Schmalkalden-Meiningen, Gotha, Wartburgkreis und den Großteil der Stadt Eisenach. Hier wird eine Fläche von 2.000 Quadratkilometern betreut, in der 28 sogenannte Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) und fünf EU-Vogelschutzgebiete (VSG), also Gebiete mit europäischem Status zum Schutz von Lebensräumen oder Arten, liegen.

Im Zeichen der Arnika

Die Natura 2000 Station "Thüringer Wald" steht im Zeichen der Arnika. Schwerpunkt ist hier vor allem die Pflege der Bergmähwiesen, die unter anderem als wichtiger Lebensraum für die stark gefährdete Arnika gilt. Aber auch Gelbbauchunken, Kalkmagerrasen, Fledermäuse und Hochmoore gehören laut Ministerium zu den Schwerpunkten der drei Naturschützer der Station. Doch auch die Menschen vor Ort profitieren vom Naturschutz im Thüringer Wald, so Siegesmund. Denn die Ortsverbundenheit sei die große Chance der Station. „Regional verankert, vernetzend und mit bester Kenntnis der wertvollen FFH-Flächen vor ihrer Haustür wirken sie als Antreiber für den Naturschutz vor Ort“, so die Ministerin.

Die Station arbeitet schon seit Anfang des Jahres und ist mit den drei Biologen Tamara Kappler, Bastian Frank und Bernd Rether besetzt. Aufgrund der großen Ausdehnung des Verantwortungsbereiches von Eisenach bis Sonneberg gibt es zwei Standorte: I – Sachsenbrunn OT Friedrichshöhe und II – Alte Warth in Gumpelstadt. Träger ist der Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e.V. (LPV). Der gemeinnützige Verein, der eng mit dem Naturpark Thüringer Wald e.V. zusammenarbeitet, wurde 1990 gegründet und hat seinen Sitz in Friedrichshöhe. Ein aktuelles Projekt im Jahr 2017 ist die Freistellung des Pechgrundes mit dem Ziel, die Wiesen wieder in landwirtschaftliche Nutzung zurückzuführen, die Durchgängigkeit des Bergwiesentals wieder herzustellen und so auch wieder einen floristischen und faunistischen Artenaustausch zu ermöglichen.



Umweltministerin Anja Siegesmund und Bergwiesenkönigin Franziska I. bei der Eröffnung der Natura 2000 Station „Thüringer Wald“



Mitarbeiter der Natura 2000 Station „Thüringer Wald“: Bastian Frank, Tamara Kappler, Bernd Rether (v.l.) bei der Eröffnung



Anja Siegesmund, Umweltministerin, Florian Meusel, Vorsitzender LPV, und Thomas Müller, Landrat Hildburghausen auf der grünen Couch.

Netzwerk der Naturschutzarbeit

Die Natura 2000 Station „Thüringer Wald“ ist Teil des Netzwerks der Natura 2000 Stationen in Thüringen. Diese sind regionale, nicht-staatliche Einrichtungen des Naturschutzes in gemeinnütziger Trägerschaft und arbeiten eng mit den Verwaltungen, den betroffenen Landnutzern sowie Akteuren vor Ort zusammen. Natura 2000 Flächen bilden ein EU-weites Netz von Schutzgebieten. Thüringen verfügt über 212 FFH-Gebiete, 35 Punkthafte FFH-Objekte und 44 Vogelschutzgebiete. Diese Gebiete umfassen rund 270.000 ha, etwa 17 % der Thüringer Landesfläche. Um die langfristige Sicherung des Europäischen Naturerbes in Thüringen zu gewährleisten, betreuen und managen die Stationen lokale Arten und Lebensräume des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000.

In Thüringen gibt es derzeit 11 Natura 2000 Stationen. Die ersten haben im April 2016 ihre Arbeit aufgenommen. Die personelle Ausstattung der Stationen wird durch das Thüringer Umweltministerium gefördert. Die Finanzierung soll über eine Zuwendung in Form der Projektförderung für den Zeitraum 2016/2017 bis einschließlich 2020 erfolgen.

Aufgaben von Natura 2000-Stationen

Zur Umsetzung der Natura 2000 Strategie nehmen die Stationen vielfältige Aufgaben wahr:

- Defizitanalysen und Prioritätensetzung bei der Entwicklung von NATURA 2000-Gebieten
- Umsetzung von FFH-Fachbeiträgen und -Managementplänen (MaP) und anderen Fachplanungen (PEPL, Gutachten)
- Naturschutzfachlicher Austausch mit UNBs, TLUG, Verwaltung nationaler Naturlandschaften, fachlichen Kooperationspartnern, ehrenamtlichem Naturschutz und Artenspezialisten
- Akquisition von Finanzmitteln für Pflege- und Artenschutzmaßnahmen aus Förderrichtlinien und Stiftungen (ENL, SNT...)
- Naturschutzfachliche Beratung von Landwirten und weiterer Flächennutzer
- Organisation der vorgeschlagenen bzw. abgestimmten Erstpflegemaßnahmen
- Sensibilisierung von Eigentümern und Nutzern gegenüber NATURA 2000
- Information über die Chancen von NATURA 2000 für Eigentümer, Nutzer und die Region
- Stärkung der Bekanntheit und Akzeptanz der Öffentlichkeit von und gegenüber NATURA 2000



Tilo Kummer, Vors. Naturpark Thüringer Wald e.V., begrüßt die Gäste: Der Landschaftspflegeverband setzt als Partner mit seinen Projekten auch die Ziele zur Entwicklung des Naturparks Thüringer Wald um.



Dr. Hans Hochberg, Vors. Deutscher Grünlandverband e.V., bei seinem Grußwort zur Eröffnung: Mit Natura 2000 werden auch die Bauern für die artenschutzgerechte Pflege der Landschaft sensibilisiert.



Die Mahd von Bergmähwiesen hat sich als eine effiziente Methode zum Schutz der Arnika erwiesen. Zur Bewahrung des Sensemähens lobt der LPV jährlich am zweiten Juni-Wochenende einen Bergwiesenmahdwettbewerb aus.

Rückzugsraum für Arnika

Die Mittelgebirgsregion Thüringer Wald zählt zu den Rückzugslebensräumen der inzwischen selten gewordenen Arnika. Diese ist auf spezielle Standortbedingungen angewiesen. Vegetationslücken und Offenbodenstellen werden jedoch durch Nutzungswandel und Nährstoffeintrag zunehmend seltener und verhindern dadurch ihre Ausbreitung. Die Arnika ist auf die artgerechte Pflege ihrer Lebensräume angewiesen. Anhand von Effizienzkontrollen konnte gezeigt werden, dass die traditionell übliche einschürige Mahd nach der Blüte am besten für den Erhalt der Arnika-Wiesen geeignet ist. Arnika bildet am Boden Blattrossetten, die vom Mähwerk nicht erfasst werden, sie sind also durch die Mahd nicht beeinträchtigt.

Lebensräume und Arten

Der Thüringer Wald ist neben dem hohen Waldanteil durch tiefe, oft enge Täler, eingestreute Bergwiesen, verschieden bewirtschaftetes Weidegrünland, aber auch (teils ehemalige) Ackerterrassen und Hochmoorflächen, vor allem in der Kammregion, gekennzeichnet. An der Südwestabdachung im Zechsteingebiet gibt es wertvolle Kalkmagerrasen mit eingeschlossenen Kalkflachmooren, die landesweite Bedeutung haben. Weitere Lebensräume von Natura 2000 sind:

- artenreiche Borstgrasrasen
- Berg-Mähwiesen
- Auenwälder mit Erle, Esche und Weide
- bodensaure Fichtenwälder
- nicht touristisch erschlossene Höhlen
- trockene Heiden
- Fließgewässer mit flutender Wasserpflanzenvegetation
- natürliche nährstoffreiche Stillgewässer
- Schlucht- und Hangmischwälder
- Silikalfelsen und ihre Felsspaltenvegetation

Charakteristische und zu geschützte Tierarten des Thüringer Waldes sind unter anderem Uhu, Schwarzstorch, Eisvogel, Auerhuhn, Mopsfledermaus, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Hirschkäfer, Kreuzkröte und Kammmolch. Damit ergeben sich zahlreiche Projekte und Maßnahmen für die Natura 2000 Station „Thüringer Wald“. (red)

Kontakt: E-Mail: thueringer-wald@natura2000-thueringen.de

NATURA 2000-Station „Thüringer Wald“

(Standort I – Sachsenbrunn)

Frau Tamara Kappler

Rennsteigstraße 18

98678 Sachsenbrunn, OT Friedrichshöhe

Telefon: 036704/80597

Redaktionell bearbeiteter Beitrag nach [1] <http://lpv-thueringer-wald.de/natura-2000-station/> [2] <http://lpv-thueringer-wald.de/projekte/enl-entwicklung-pechgrund/> (zuletzt abgerufen am 5.9.2017); Alle Bilder von Birgitt Schunk

NATURA 2000-Station „Thüringer Wald“

(Standort II – Alte Warth)

Herr Bernd Rether/ Herr Bastian Frank

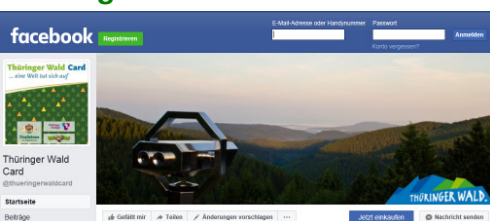
Naturschutzzentrum „Alte Warth“

36433 Moorgrund OT Gumpelstadt

Telefon: 03695/840247

Veröffentlichungen/ Medien

Thüringer Wald Card – Erlebnisse in der Heimat



Der September hat zwar heiß und trocken begonnen, aber die Freibadsaison ist jetzt vorbei. Dennoch gibt es viele andere lohnende Erlebnisse!

Tipps auf unserer Webseite <http://www.thueringer-wald-card.info>

oder bei facebook <http://www.facebook.com/thueringerwaldcard/>

Veranstaltungen hier: <http://bit.ly/2oumPiW>

Das Bild zeigt den Aussichtspunkt auf dem Pfantalskopf im Rennsteiggarten. Dort ist auch der September mit Enzian- oder Erikablüte interessant. Die Naturparkausstellung im Hauptgebäude zeigt Lebensräume

und Arten der Kammlagen. Im "Café Enzian" gibt es den legendären hausgebackenen Kuchen. Mit der Thüringer Wald Card erhalten Gäste 1,00 € Ermäßigung (6,00 € statt 7,00 €) auf den Eintritt in den Garten. www.rennsteiggartenoberhof.de

Kontakt: Ingo Luther, Agentur Thüringer Wald Card, im Naturpark Thüringer Wald e.V., Rennsteigstraße 18, 98678 Sachsenbrunn/OT Friedrichshöhe, Tel.: 036704/709930 Email: i.luther@naturpark-thueringer-wald.de

Naturkalender September

Mensch und Natur:

8.9. Weltbildungstag (UN), 14.9. Tag der Tropenwälder (UN), 16.9. Internationaler Tag für die Erhaltung der Ozonschicht (UN)

Forstwirtschaft: Holzeinschlag, Sammeln der Samen von Berg- und Spitzahorn sowie Weißtanne, Fichtenpflanzung

Früchte: Ahorne, Eichen, Sommerlinde, Eberesche, Rotbuche, Hasel, Eibe, Rosskastanie

Blüten: Rundblättrige Glockenblume, Heidekraut, Brennnessel

Paarung: Rotwild hat „Brunftzeit“

Nachwuchs: Igel, Siebenschläfer, Wildkaninchen, Weinbergschnecke

Zugvogel-Abflug: Kuckuck, Neuntöter, Schwarzstorch (Altvögel fliegen jetzt)



Pflifferling, essbar



Rotkappe, essbar



Grüner Knollenblätterpilz, giftig

Pilzsaison im Naturpark Thüringer Wald *Text und Bilder von Jens Dahlems*

Themar (jd) Seit den ergiebigen Regenfällen im August schießen im Naturpark Thüringer Wald sprichwörtlich die Pilze aus dem Boden. Pilze führen ein verborgenes Leben und viele zeigen sich nur in einem eng begrenzten Zeitfenster. Vor allem im Herbst treten die vielfältigen Fruchtkörper ans Tageslicht. Aber so schnell, wie sie aufgetaucht sind, verschwinden sie wieder.

Thüringen – Wiege der Pilzflora

Die Pilze besiedeln seit mehr als 400 Millionen Jahren die Landmasse unserer Erde und sind für die Pflanzen wichtige Mykorrhiza-Partner. Die enorme Farben- und Formenvielfalt haben die Menschen schon immer fasziniert. Ihr schnelles Erscheinen über Nacht, die mystischen geometrischen Formen, die Rausch- oder Giftwirkung wirken unheimlich auf den Menschen. Thüringen gilt als die Wiege der Pilzflora. So wird berichtet, dass bereits 1588 das Werk „Sylva Hercynia“ – ein Verzeichnis von Pflanzen und Pilzen von Johannes Thal (1542-1583) erschienen ist. Eine erste umfassende Zusammenstellung von Pilzen entstand mit der „Flora Jenensis“ 1718 von Bernhard Rupp (1688-1719). Gerald Hirsch (*1953) initiierte 1988 die erste Rote Liste der Großpilze Thüringens. 2001 erfolgte auf seine Initiative hin die Gründung der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V. (ThAM), er war deren erster Vorsitzender. Insgesamt werden heute rund 5.000 Großpilzarten dokumentiert, so Peter Hofmann, engagierter Pilzsachverständiger. Eine grobe Abschätzung geht davon aus, dass im Schnitt eine Pflanzenart fünf Pilzarten (Groß- und Kleinpilze) aufweist. Jährlich werden zahlreiche neue Arten, darunter viele Großpilze beschrieben.

Umgang mit und Nutzen von Pilzen

Nur ein geringer Teil sind davon gute Speisepilze, wie der Steinpilz, die Marone oder der Pfifferling. Das walddreiche Thüringen gilt unter den Fachleuten als „Pilzland“. Ob dieser Pilz wohl giftig oder vielleicht wohlschmeckend ist? Diese Frage hört man zur diesjährigen Pilzsaison in den heimischen Wäldern und Fluren um Suhl sehr oft. Deshalb gilt, es kommt nur in den Korb, was man kennt! Unbekannte Pilze sollten im Wald verbleiben, denn die Pilze sind für das Ökosystem sehr wichtig. Die hohe Bedeutung der Pilze besteht zum einen in ihrer Nutzbarkeit für den Menschen, zum anderen in ihrer ökologischen Funktion. Sämtliche organische Materialien werden von Pilzen abgebaut. Durch die Abbauprozesse werden insbesondere wichtige Nährstoffelemente frei wie Stickstoff, Phosphor, Kalium, Schwefel, Kohlendioxid. Im Boden halten die Hyphen und die abgegebenen Enzyme die Bodenkrümel zusammen und helfen so, die Bodenerosion und damit das Auswaschen von Nährstoffen aus dem Boden zu vermindern. Zu den Pilzen gehören nicht nur die Großpilze der Wälder und Wiesen, sondern auch mikroskopisch kleine Krankheitserreger – sie verderben als Schimmelpilze Nahrungsmittel.

Pilzwissen ist wichtig

Pilzwissen zu essbaren oder giftigen Pilzen hat nach wie vor große Bedeutung. Auch wenn es in Thüringen nur wenige schlimme Giftpilze gebe, so Peter Hofmann. Eine genaue Artenkenntnis, die über das Wissen um einige Steinpilze oder Pfifferlinge hinausreicht, erfordert eine intensive Beschäftigung. Naturfreunde möchten möglichst einfach, sicher und schnell ihren „Pilzfund“ in der Natur bestimmen. Hierbei sind Bücher mit Fotografien und einfache Texte sehr hilfreich. Soll das verborgene Leben der heimischen Pilzarten aber etwas tiefer erforscht werden, bietet eine fachkundige Pilzberatung, eine geführte Wanderung oder eine Pilzausstellung wertvolle Ratschläge, Tipps und Hinweise. Es empfiehlt sich, die Pilze vorsichtig mit Stiel aus dem Boden zu drehen, da mancher giftiger Vertreter nur an den Merkmalen am Stielende zu erkennen ist. Dabei sollte das Pilzgeflecht im Boden nicht beschädigt werden, so Peter Hofmann. Um die Arten zu erhalten, sollten nur so viele Pilze gesammelt werden, wie für den persönlichen Bedarf benötigt werden. Die Pilze sollten in einem offenen Korb transportiert und noch am gleichen Tag schnell verarbeitet werden. Denn durch faulende Pilze können Sekundärvergiftungen (Lebensmittelvergiftungen) auftreten. Auf keinen Fall sollten Pilze roh gegessen werden.

Pilzberatung – u.a. bei der Südthüringer Pilzausstellung 2017

Alle Fragen zum Sammeln von Pilzen, Ökologie, Natur- und Artenschutz, der Lagerung sowie Zubereitung der Pilzfruchtkörper werden fachkundig von Experten, wie von Peter Hofmann, Eisfeld und Mario Wolf, Römhild sowie den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V. (ThAM) www.tham-thueringen.de beantwortet. Wer sich für eine Ausbildung zum Pilzsachverständigen im Naturpark interessiert, kann zur „Südthüringer Pilzausstellung“ am Samstag, 30. September, und Sonntag, 1. Oktober 2017 jeweils von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr in die Aula der Regelschule in Eisfeld (hinter der Kirche) kommen. Die Frischpilzausstellung wird vom Verband Naturpark Thüringer Wald e.V. und engagierten ehrenamtlichen Mitgliedern und Freunden der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V. (ThAM) gestaltet. Die Schirmherrschaft übernehmen Sven Gregor, Bürgermeister der Stadt Eisfeld, und Florian Meusel, Geschäftsführer des Verbandes Naturpark Thüringer Wald e.V.. Die Südthüringer Pilzausstellung steht unter dem Motto „Faszination heimische Pilze erleben“. Pilzsachverständige aus den Landkreisen Hildburghausen, Sonneberg, Ilmkreis und Schmalkalden-Meiningen sowie der Stadt Suhl sind bei der sicheren Bestimmung heimischer Frischpilze behilflich. Zur naturkundlichen Pilzausstellung werden rund 400 essbare und giftige Großpilzarten präsentiert, die frisch gesammelt wurden. Die Frischpilzausstellung wird durch eine farbenprächtige Fotosonderausstellung „Faszination Natur“ des Naturfotografen Jens Dahlems ergänzt. Am Samstag, 30.9., wird eine geführte Pilzwanderung angeboten. Treffpunkt ist um 13.00 Uhr an der AVIA Tankstelle Eisfeld in Richtung Harras. Wetterfeste Kleidung, Pilzkorb und Messer sollten mitgebracht werden.

Weitere Informationen zu Pilzberatungsstellen und bei Pilzvergiftungen

Giftinformationszentrum der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen (GGIZ):

99089 Erfurt, Nordhäuser Str. 74, Tel.: 0361-730730, E-Mail: info@ggiz-erfurt.de;

Pilzsachverständiger im Landkreis Hildburghausen Peter Hofmann, Steudacher Weg 41, 98673 Eisfeld, Tel.: 03686-618600

Pilzsachverständiger im Landkreis Hildburghausen Mario Wolf, Dr. Hönn Str. 22, 98631 Römhild, Tel.: 036948-21778